

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Donau gewartet hatte, überschritt bei Svislow die Donau und brach von Süden in die Walachei ein. Mit diesem Augenblicke wurden aus den Truppen von Drsova und Turnu Severin verlorene Häufen. Wohl wehrten sich noch einzelne Bataillone dieses Armeereses unter dem Rumänengeneral Culcer bei den Hügeln nordöstlich der schon gefallenen Stadt Turnu Severin verzweifelt ihrer Haut, doch ihr Kampf war zwecklos und ihr Schicksal besiegelt, denn mangels jeglichen Munitionsnach-

schubes hatten sie nach Verschießen ihrer letzten Patrone nur die Wahl zwischen Waffenstreckung oder Untergang.

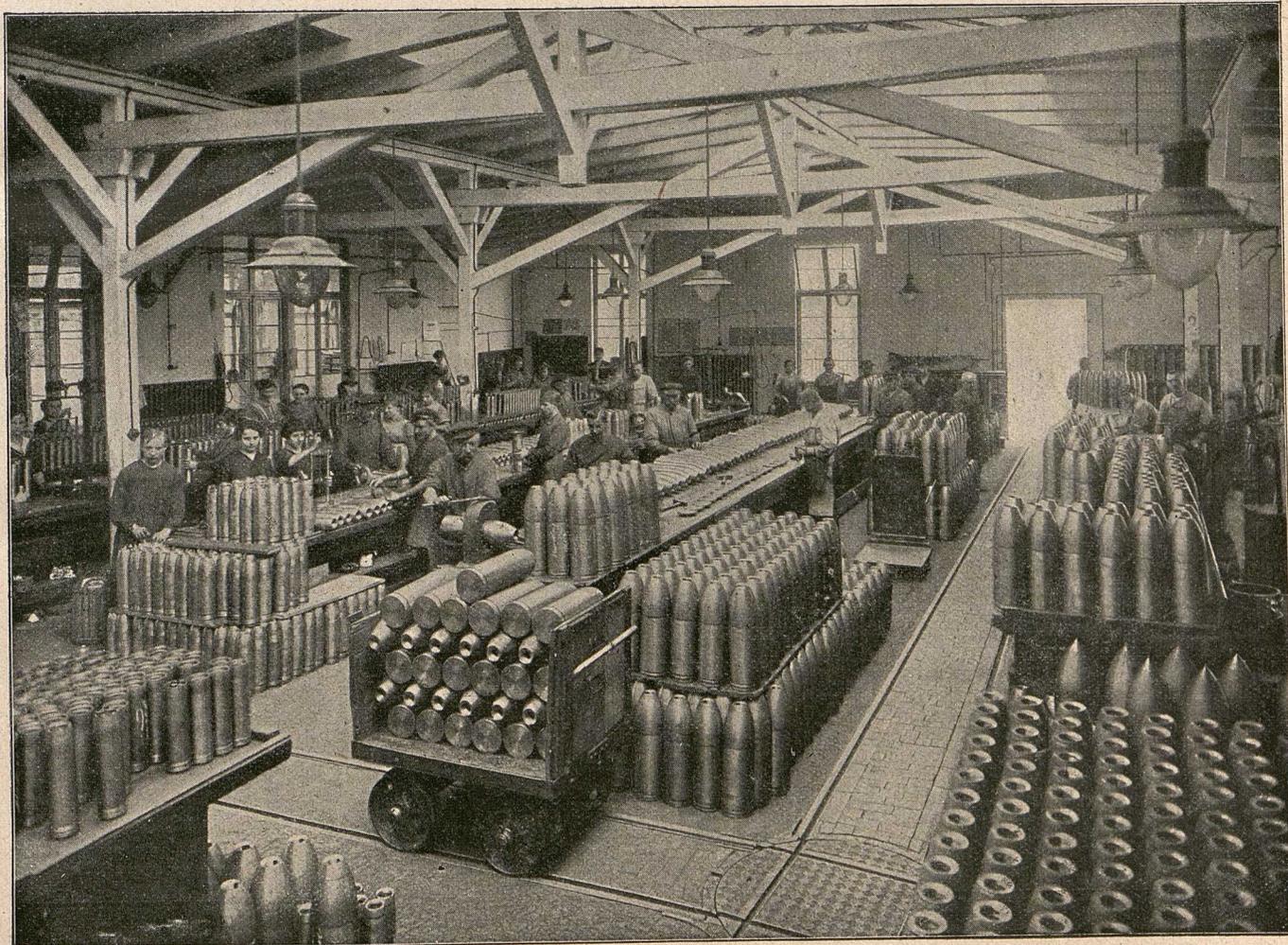
Wie ein Donnerkeil wirkte die Nachricht von Mackensens Donauübergang auf die Rumänen. Mit kühler Ruhe hatte der Feldmarschall den Zeitpunkt abgewartet, wo die verbündete Armee die Karpathenpässe durchbrochen hatte und in die walachische Ebene hinabgestiegen war. Erst dann, als das Zusammenwirken der von Norden und Süden



Teil eines Lagerraums für Geschosse der Fuß- und Feldartillerie.

vorgehenden Teile gesichert war, entschloß sich Mackensen zu dem entscheidenden Manöver. Die Donaumonitore (siehe Bild Seite 26) wurden herangezogen, starke deutsche und österreichisch-ungarische Pioniergruppen bereitgestellt und das Brückenmaterial stromaufwärts im Beleufanal vorbereitet. Nachdem alle diese Maßnahmen in unsichtigster Weise getroffen worden waren, begann der Übergang. Hierfür wurde wiederum Svislow gewählt, jener Ort, wo die Russen im Jahr

1877 und zuletzt die Rumänen im Jahre 1913, allerdings von der entgegengesetzten Richtung kommend, die Donau überschritten. Es war eine dunkle, unfreundliche Novembernacht, als die Vortruppen der Armee Mackensen in Pontons und Booten den Strom überquerten. Sie landeten, überrannten die schwachen rumänischen Abteilungen am jenseitigen Donauufer und stießen sofort vor, um in einer unverzüglich ausgebauten Brückentopfstellung den Übergang



Abnahme der Geschosse für Fuß- und Feldartillerie.

Aus einer staatlichen Geschosfabrik.

Nach Aufnahmen der Gebrüder Gaedel, Berlin.